Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 24 (1906)

Heft: 439

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 439 XXIV. Jahrgang. Bern, Montag, 29. Oktober. 1906 Berne, Lundi, 29 Octobre. XXIVme année. № 439
Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Schweizerischer Obstexport. — Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen in Russland. — Panamakanal. — Spanische Staatsfinanzen. — Literatur. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Auf gestelltes Gesuch der Leih- & Sparkasse Steckborn hat das Bezirksgericht Steckborn unterm 19. Oktober 1906 beschlossen, es sei der unbekannte Inhaber der Obligation Nr. 2796, d. d. 15. März 1895 per Fr. 600, nebst Zinscoupons lautend zugunsten des Christof Würger zur Brücke Steckborn, aufgefordert, seine Ansprüche innert der Frist von drei Jahren, vom Tage der Publikation an gerechnet, bei der Leihkasse Steckborn geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe als entkräftet betrachtet und durch eine neue ersetzt würde. (W. 103¹)

Weinfelden, den 23. Oktober 1906.

Gerichtskanzlei Steckborn.

Par ordonnance de ce jour, le président du tribunal de la Sarine, à Fribourg, a prononcé l'annulation de l'obligation 3½ % du Canton de Fribourg, emprunt 1887, de fr. 1000, nº 12,477 avec feuilles de coupons.

Fribourg, le 26 octobre 1906.

(W. 104) *Le greffier:* **M. Berset.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

Berichtigung. Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 40 vom 2. Februar 1904, pag. 157. In dem Eintrag der Firma **G. Schneeberger & Cie** in Bern ist der Name des Kommanditärs unrichtig angegeben; derselbe heisst Heinrich Knus, nicht Kunz.

1906. 24. Oktober. Der Inhaber der Firma **Paul Lang** in Bern (S. H. A. B. Nr. 42 vom 4. Februar 1903, pag. 165) hat sein Geschäftslokal von dem Bärenplatz an den Bubenbergplatz 9 verlegt.

24. Oktober. Der Inhaber der Firma **A. Nabholz, vormals Jb Staub** in Bern (S. H. A. B. Nr. 169 vom 9. Mai 1900, pag. 679) hat sein Geschäftslokal an die Kornhausgalerie verlegt.

24. Oktober. Der Inhaber der Firma **Ernst Reinhard** in Bern (S. H. A. B. Nr. 82 vom 1. September 1886, pag. 573) verzeigt sein Geschäftslokal im Ryfligässchen 8. I Stock.

24. Oktober. Unter dem Namen **Verband der Lebens- & Genussmittelarbeiter der Schweiz** besteht mit Sitz am jeweiligen Vorort (gegenwärtig in Bern) eine Genossenschaft mit unbeschränkter Dauer, welche die Organisierung aller in den Lebens- und Genussmittelindustrien und -Gewerben und in verwandten Berufen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Unterschied der Konfession und Nationalität und die Wahrung und Förderung ihrer materiellen und geistigen Interessen, gemäss dem von ihr aufgestellten Programm, bezweckt. Der Verband bildet ein Glied des allgemeinen schweizerischen Gewerkschaftsbundes und zergliedert sich in Sektionen und Einzelmitglieder; er verabfolgt Arbeitlosen-, Kranken-, Wöchnerinnen- und Streikunterstützung und gewährt Rechtsschutz an seine Mitglieder. Die Statuten datieren vom 28/29. Januar 1906 (Nachtrag vom 20. September 1906.). Mitglieder können alle in den Lebens- und Genussmittel-Industrien und -Gewerben und in verwandten Berufen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen werden. Wer den Beruf wechselt, kann Mitglied bleiben. Auch kann das Zentralkomitee Nichtberufsgenossen aufnehmen, wenn es das Verbandsinteresse erfordert. Anmeldungs- und Austrittserklärung geschehen beim Vorstand der betreffenden Sektion, welch letztere darüber entscheidet und die Höhe der Aufnahmegebühr festsetzt. Die Anmeldung als Einzelmitglied nimmt das Zentralkomitee direkt entgegen und beschliesst darüber. Aus andern Sektionen oder aus Bruderverbänden zureisende Mitglieder sind von der Aufnahmegebühr befreit, sofern ihr Verbandbuch in Ordnung ist. Der Verband erhebt einen Wochenbeitrag von 30 Rp. Die Sektionen erheben zur Bestreitung der lokalen Ausgaben Zuschläge zu den Verbandsbeiträgen. Die Höhe des Verbandsbeitrages kann durch den Verbandstag oder durch Urabstimmung geändert werden; auch ist das Zentralkomitee befugt, in aussergewöhnlichen Fällen (zur Unterstützung von Streik, Aussperrungen etc.) Extrabeiträge oder Extrasteuern — die aber 10 % vom verdienten Lohn nicht übersteigen dürfen — zu erheben, deren Nichtleistung den Verlust aller statutarischen Rechte nach sich zieht. Der Austritt kann freiwillig oder durch Ausschluss erfolgen, wobei alle Ansprüche an den Verband erlöschen. Ein Gewinn wird von der Genossenschaft nicht beabsichtigt. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Publikationsorgan der Genossenschaft ist das im Verlag des Zentralkomitees erscheinende «Korrespondenzblatt» und ausserdem (in dem vom Obligationenrecht vorgesehenen Fällen) das «Schweizerische Handelsamtsblatt» in Bern. Organe der Genossenschaft sind: der Verbandstag; das aus 9 Mitgliedern der verschiedenen Berufsgruppen des Vororts bestehende Zentralkomitee; das aus dem Präsidenten und Vizepräsidenten des Zentralkomitee's zusammen mit den beiden angestellten Verbandssekretären bestehende Bureau; die 3 Revisoren; die Sektionsversammlungen und die Sektionsvorstände. Die Leitung des Verbandes liegt in den Händen des Zentralkomitees; die Vertretung nach aussen übt das Bureau aus, und es führen der Präsident (oder der Vizepräsident) kollektiv mit einem der beiden Sekretäre die rechtsverbindliche Unterschrift. Zentralpräsident ist Fritz Widmer, von Sumiswald; Vizepräsident ist: Rudolf Dubach, von Eggiwil; Sekretäre sind Franz Raible, von Enkenhofen (Württemberg), und Jacques Stiokol, von Frasnacht (Thurgau). Die übrigen nicht firmierenden Mitglieder des Zentralkomitees sind: Vinzenz Lochbronner, von Oberhausen b. Augsburg (Bayern); Fritz Zysset, von Heiligenschwendi; Emil Künzi, von Trub, Benedikt Frech, von Eberbach c. a. Saulgau (Württemberg); Alfred Rebmann, von Karlsruhe (Baden); Magnus Guggemos, von Nesselwang b. Füssen (Bayern), und Jakob Läng, von Utzenstorf, alle in Bern. Geschäftslokal: beim Zentralsekrotariat, Lorrainestrasse Nr. 38.

24. Oktober. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **Sanitätsgeschäft M. Schaerer A. G.** in Bern (S. H. A. B. Nr. 53 vom 11. Februar 1904, pag. 209) erteilt Kollektivprokura an Joseph Senn, von Arbon, in Bern, Alexander Ziegler, von Geilshausen (Oberhessen), in Bern, und Karl Kornmeier, von Freiburg i. B., in Brüssel, in der Weise, dass je zwei derselben gemeinsam für die Gesellschaft zu zeichnen berechtigt sind. Das Geschäftslokal befindet sich Bubenbergplatz Nr. 13 in Bern.

Bureau Biel.

25. Oktober. Inhaber der Firma **R. Müller** in Biel ist Reinhard Müller, von Unterkulm (Kt. Aargau), wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Fabricant de cadrans. Geschäftslokal: Neumarktstrasse Nr. 36.

Bureau de Delémont.

24 octobre. Sous la raison sociale **Fabrique de Cigares de Delémont, Société C. par actions Tièche & Cie.**, il s'est fondé à Delémont une société en commandite par actions qui a pour but l'exploitation de la fabrique de cigares «J. Tièche», au dit Delémont, dont elle reprend l'actif et le passif. Le siège de la société est à Delémont. Les statuts ont été dressés le 17 octobre 1906; elle commence ses opérations le 1er novembre 1906. La durée de la société est illimitée. Le capital actions est de cinquante mille francs, divisé en cent actions, au porteur, de fr. 500 chacune. Les publications de la société ont lieu par insertion dans la «Feuille officielle du Jura». L'associé-gérant personnellement responsable est Joseph Tièche, originaire de Movelier, et domicilié à Delémont. Il représente seul la société vis-à-vis des tiers. Bureaux: Rue des Moulins, Delémont.

Zug — Zoug — Zugo

1906. 23. Oktober. **Metallwaren-Fabrik Zug** in Zug (S. H. A. B. Nr. 114 vom 9. Mai 1893, pag. 459). Der bisherige Präsident des Verwaltungsrates Julius Weber ist infolge Todes ausgeschieden; an dessen Stelle wurde gewählt Jakob Gottfried Hürlimann, von Ottenbach, in Zürich; ferner wurde als Mitglied des Ausschusses und zugleich als Vizepräsident gewählt Dr. Oskar Weber, von Zürich, in Zug.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1906. 24 octobre. Louise femme de Louis Hari, de Kandergrund (Berne), domicilié à l'Isle, fait inscrire, avec l'autorisation de son mari (C. O. art. 35), qu'elle est le chef de la raison **Lse Hari**, à l'Isle. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, primeurs, combustibles, tabacs et cigares.

Bureau de Lausanne.

23 octobre. La maison **Jean Gerber**, à Lausanne, fournitures pour usines et pour sapeurs pompiers (F. o. s. du c. du 6 septembre 1906), confère procuration à Auguste Gehr, de Genève, domicilié à Lausanne.

23 octobre. L'inscription de la maison **Payot & Cie**, société lausannoise d'édition, librairie et édition (F. o. s. du c. des 24 novembre 1900 et 22 mars 1905), société en commandite ayant son siège à Lausanne, est modifiée en ce sens que les associés Gustave et Samuel Payot, actuellement majeurs, ont individuellement la signature sociale. La procuration conférée à Marc Hebmann est éteinte et radiée.

23 octobre. Dans son assemblée générale du 4 octobre 1906, la **Société immobilière de Montétan**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 24 juillet 1899, du 10 mars 1902 et du 19 août 1902), a modifié ses statuts. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: Le capital social est réduit de cent trente-trois mille cinq cents francs à vingt-cinq mille francs, divisé en cinquante actions de cinq cents francs chacune, au porteur. Les autres modifications concernent l'organisation intérieure de la société.

Bureau de Nyon.

24 octobre. La raison **Julien Velan**, à Bassins, aubergiste et commerce de bois (F. o. s. du c. du 16 juin 1896, page 676), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

24 octobre. Le chef de la maison **Paul Gervaix-Bex**, à Begnins, est Paul-Emile Gervaix allié Bex, de Begnins, y domicilié. Genre de commerce: Entreprise de bâtiments.

Bureau d'Orbe.

24 octobre. Le chef de la maison **E. Beauverd**, à Orbe, est Emile-Eugène, fils d'Eugène-Louis Beauverd, de Chavornay, domicilié à Orbe. Genre de commerce: Vente, gérances et locations d'immeubles. Renseignements commerciaux. Assurances vies, accidents, vol avec effraction etc. Opération de banque, escompte, change. Achat et vente de titres. Encaissements d'effets et coupons, gérances de rentiers, installations de comptabilités.

Genf — Genève — Ginevra

1906. 19 octobre. Le chef de la maison **Aygaleng**, à Genève, commencée le 25 juillet 1906, est Benjamin-Guillaume Aygaleng, de Rodelle (Aveyron, France), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Exploitation d'un café-brasserie, à l'enseigne «Café Voltaire». Locaux: 4, Rue Voltaire.

23 octobre. La maison **Levet et Christin**, charrons-forgerons, inscrite aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 26 juin 1888, page 610), a transféré depuis le 20 juillet 1906, son siège social à Thônex.

23 octobre. La raison **Gabrielle La Chaumette**, tabacs et cigarres, à Genève (F. o. s. du c. du 24 août 1897, page 896), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

23 octobre. La société en nom collectif **Sessely et Cie**, à Genève (F. o. s. du c. du 14 juillet 1899, page 936), est déclarée dissoute depuis le 1er mai 1906.

L'associé Jean-Paul Sesseli, de Genève, y domicilié, est resté chargé de l'actif et du passif de la maison, qu'il continue seul, sous la raison **Paul Sesseli**, à Genève. Genre d'affaires: Fabrique et commerce d'articles de voyage et maroquinerie. Magasins: 4, Rue de la Corraterie.

23 octobre. La Société **Immobilière de l'Hôtel Bellevue**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 juin 1905, page 934), a dans son assemblée du 19 février 1906, nommé Antoine Fileppi, entrepreneur, et Félix Janin, négociant, tous deux domiciliés à Genève, membres de son conseil d'administration, en remplacement de F. Taponnier, démissionnaire, et F. Durel, décédé.

23 octobre. La raison **R. H. Amez-Droz**, à Genève (F. o. s. du c. du 2 juillet 1890, page 519), est radiée ensuite de remise à l'association ci-après qui reprend son actif et passif.

Sous la dénomination de Société de la Fabrique d'Instruments de musique **R. H. Amez-Droz**, il s'est formé une association, conformément au titre 27 du C. O., ayant pour but la fabrication, l'achat, la vente en gros et détail, la location de tous les instruments de musique, l'achat et l'exploitation de tous brevets et licences relatifs à des inventions concernant ce genre d'industrie et par extension tout ce qui peut avoir un rapport quelconque avec un tel ensemble d'opérations. Elle reprend l'actif et passif de la maison «R. H. Amez-Droz», ci-dessus radiée. Son siège est à Genève; sa durée est illimitée. Les statuts portent la date du 22 octobre 1906. Le capital social est variable; il est formé de parts sociales nominatives. Les dites parts sont de fr. 100, chacune, elles donnent droit à une part proportionnelle dans la propriété de l'actif social et dans les bénéfices de l'association. Le nombre des sociétaires n'est pas limité. La qualité de sociétaire s'acquiert par l'admission dans la société, en reconnaissant les statuts et par l'inscription sur le registre de ses membres. La demande doit en être faite par écrit au comité d'administration. Le sociétaire doit être propriétaire d'au moins une part de fr. 100, de l'association. La qualité de sociétaire se perd par la cession dûment acceptée de toutes les parts sociales appartenant au même sociétaire, cession ratifiée par le comite d'administration, par la démission. Le sociétaire démissionnaire perd immédiatement ses droits, il ne pourra retirer que la moitié du capital que représenteraient ses parts sociales en regard du bilan dressé pour l'année courante. L'association est administrée par un comité composé de 3 à 5 membres, nommés par l'assemblée générale ordinaire. Les décisions du comité d'administration sont exécutées par un directeur nommé par le conseil d'administration pour une durée qui ne peut excéder dix ans. La société est valablement engagée envers des tiers par la signature du directeur. Les écritures de l'association sont arrêtées au 31 décembre de chaque année. Il est dressé un bilan conformément à l'article 656 du C. O. relatif aux sociétés anonymes. Le produit net des opérations, déduction faite de toutes charges et pertes, constitue le bénéfice. Après paiement de tous les frais généraux, charges sociales, etc, il sera prélevé, en premier lieu, sur les bénéfices les amortissements reconnus nécessaires ou utiles, dans la mesure que l'assemblée générale fixera chaque année sur préavis du comité d'administration. Il sera prélevé en suite: a. sur le disponible: 5 % pour la formation d'un fonds de réserve; la somme nécessaire pour le paiement d'un premier dividende de 5 % aux parts sociales; b. sur le solde: 40 % à la disposition de l'assemblée générale pour être réparti en superdividende aux parts sociales ou recevoir toute autre affectation suivant ses décisions; 10 % au comité d'administration; 10 % à la direction; 40 % aux parts de fondateurs créés conformément aux statuts. A l'égard des engagements et des dettes de l'association, les sociétaires ne sont engagés que jusqu'à concurrence du montant de leurs parts. Les sociétaires ne sont pas personnellement responsables des engagements de la société. Le comité est actuellement composé de 3 membres en la personne de Charles Perrenoud, Frédéric Desaules et Jean Leuenberger, tous trois à Genève. Rénold-Henri Amez-Droz a été désigné en qualité de directeur. Siège social: 28, Rue de Berne.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 21186. — 24. Oktober 1906, 6 Uhr.

Alex. Martin, à la Civette, Kaufmann,

Freiburg (Schweiz).

Zigarren.

Nº 21187. — 24 octobre 1906, 6 h.

Gustave-James Burmann, fabricant,

Locle (Suisse).

Ferments médicinaux.

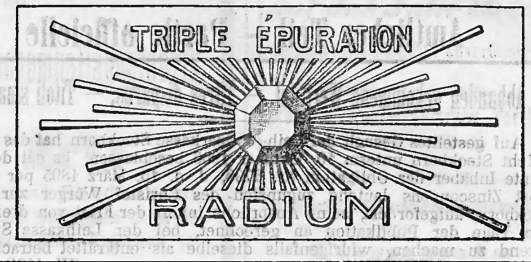
SÉLECTOFERMENT

Nº 21188. — 20 ottobre 1906, ore 9.

Società Anonima Botta & Cl, fabbrica,

Locarno (Svizzera).

Saponi.



Nº 21189. — 24 octobre 1906, 8 h.

Laboratoires Sauter, Société anonyme,

Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

AMIDOFÉBRINE

Nº 21190. — 24 octobre 1906, 8 h.

Laboratoires Sauter, Société anonyme,

Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

ARGOPROTOL

Nº 21191. — 24 octobre 1906, 8 h.

Laboratoires Sauter, Société anonyme,

Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

DIACÉPHINE

Nº 21192. — 24 octobre 1906, 8 h.

Laboratoires Sauter, Société anonyme,

Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

NÉOTRAMINE

Nº 21193. — 24 octobre 1906, 8 h.

Laboratoires Sauter, Société anonyme,

Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

SULFOPISCOL

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Schweizerischer Obstexport.

	1902 Menge q	1902 Wert Fr.	1903 Menge q	1903 Wert Fr.	1904 Menge q	1904 Wert Fr.	1905 Menge q	1905 Wert Fr.	1906 Menge q	1906 Wert Fr.
Januar—August	1,752	56,259	14,898	334,727	6,058	163,274	6,375	150,114	2,087	89,896
September	45,783	456,729	22,739	322,627	84,899	678,199	43,243	668,896	121,641	1,215,048
Oktober	386,515	4,377,449	158,303	2,451,926	236,896	1,987,759	95,502	1,658,282	—	—
November	110,573	1,522,356	26,472	565,955	22,610	264,655	4,611	133,424	—	—
Dezember	18,661	275,435	14,952	439,546	20,958	229,846	9,476	292,937	—	—
	563,284	6,688,228	236,864	4,114,781	371,421	3,303,233	158,207	2,903,593	—	—
Jahres-Mittelwert		11.87		17.37		8.89		18.35		

Die Ausfuhr hat in diesem Jahre wegen der Frühreife schon im September eine bedeutende Ausdehnung gewonnen und der Mittelwert entspricht ungefähr demjenigen des Jahres 1902. Mostobst galt Fr. 6—9, Tafelobst Fr. 12—18 per q.

Die Deklarationen des Monats September 1906 lauteten nach der Klassifikation des neuen Zolltarifs wie folgt:

Nr. 23	Obst, frisch, aller Art, offen oder in Säcken	q 116,002	Fr. 1,125,331
	in anderer als offener Packung:		
„ 24a	— Aepfel, Birnen, Aprikosen	„ 1,054	„ 23,374
„ 24b	— Anderes frisches Obst (Zwetschgen, etc.)	„ 4,585	„ 66,343
	Total wie oben	q 121,641	Fr. 1,215,048

Auf Deutschland allein entfallen Fr. 1,122,339 der vorgenannten Gesamtausfuhr im Monat September.

Der deutsche Zolltarif enthält die Bestimmung, dass frische Aepfel, Birnen und Quitten, unverpackt, oder in Säcken über 50 kg, vom 1. September bis zum 30. November zollfrei zugelassen werden. Vom 1. Dezember bis zum 31. August des folgenden Jahres werden 2 Mark per 100 kg erhoben.

Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen in Russland. Einem Berichte des deutschen Konsulates in Moskau ist zu entnehmen, dass der Anteil der drei Haupteinfuhrländer am Werte der Gesamteinfuhr landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte nach Russland in den Jahren 1899 und 1901 bis 1903 in Prozenten der gesamten Einfuhr folgender war:

	1899 %	1901 %	1902 %	1903 %
Deutschland	47	45	42	35
England	30	18	21	27
Amerika	10	20	25	25
Zusammen	87	83	88	87

Es erhellt daraus, dass der Anteil, den die drei Länder zusammen an der Versorgung Russlands mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten nehmen, ziemlich konstant geblieben ist; in den Rest der Einfuhr teilen sich seit Jahren Oesterreich-Ungarn, die Schweiz und Schweden.

Was Pflüge und alle Arten von Eggen und anderen Ackergeräten anlangt, wird fast alles, soweit der Bedarf nicht schon von den einheimischen, insbesondere südrussischen Fabriken gedeckt wird, aus Deutschland, Oesterreich und England bezogen. Amerika kommt höchstens neuerdings für stählerne Eggen in Betracht. Eine Konkurrenz bereitet den deutschen Fabriken in erster Linie die erstarkende russische Produktion. Die russischen Pflüge sind billiger, allein die russischen Landwirte bevorzugen dennoch das deutsche Fabrikat seiner Qualität halber. In Dreschmaschinen und Dampfdreschgarnituren haben die Amerikaner gleichfalls keine Erfolge zu verzeichnen; ein Teil des wachsenden Bedarfs wird von russischen Fabriken gedeckt, weitaus der grösste Teil aber wird von englischen Fabriken geliefert, neben denen in den letzten Jahren, wie ja auch die statistischen Daten zeigen, die deutsche Industrie immer mehr Boden gewinnt.

Dagegen sind die Getreidemähmaschine, die Grasschneidemaschine, die Garbenbinder und die Pferderechen, überhaupt die Erntemaschinen in ihren verschiedenen Kombinationen, ihrer Erfindung und ersten Anwendung nach amerikanischen Ursprungs. Dort wurden schon in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts solche Maschinen gebaut, während ihre Anwendung in Europa noch fast unbekannt war. Infolge der örtlichen Verhältnisse, die insbesondere dazu zwangen, auf möglichsten Ersatz der menschlichen durch maschinelle Arbeit bedacht zu sein, erlangten diese Maschinen in Amerika einen sehr grossen Absatz, und damit aber auch die Fabriken eine grosse technische Vervollkommnung und Erfahrung. Diese Umstände in Verbindung mit grossen Betriebskapitalien und Massenproduktion ermöglichten es der amerikanischen Industrie, auch den europäischen Markt mit ihren Maschinen zu versehen, ohne dass die Industrie der europäischen Länder, der es sowohl an Erfahrung als an Kapital zu grossen, eine Massenproduktion ermöglichenden Etablissements fehlte, in Wettbetrieb sofort einzutreten in der Lage war. Zu Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts begannen die amerikanischen Erntemaschinen auch in Russland Eingang zu finden, jedoch machten sie zunächst nur langsame Fortschritte. In den 90er Jahren wirkten verschiedene Umstände zusammen, um diesen Maschinen eine grössere Verbreitung zu verschaffen. In erster Linie war es der intensivere Landwirtschaftsbetrieb, der von grossen und mittleren Grundbesitzern in dieser Zeit auf ihren Gütern eingeführt wurde, sodann die Tätigkeit der Gouvernements- und Kreis-Semstwos, die durch Belehrung, Kreditgewährung und insbesondere durch die Einrichtung der Verkaufsstellen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte auf die breitere Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen und nicht zuletzt der Erntemaschinen hinwirkten. Dazu kamen nach der Vollendung der sibirischen Bahn der rasche Aufschwung der westsibirischen Landwirtschaft im Zusammenhang mit der forcierten Butterproduktion und Butterausfuhr, sowie die steigende Besiedelung des Steppengebiets unter Förderung seitens der Regierung, die für die Uebersiedler nach dem Muster der bereits erwähnten Semstwo-Niederlagen staatliche Verkaufsstellen für landwirtschaftliche Maschinen eingerichtet hat. Den Hauptanstoss für das mächtige Anwachsen der Einfuhr amerikanischer Erntemaschinen bildete, wie auch die Statistik zeigt, die im Jahre 1898 erfolgte Einführung der Zollfreiheit für die Getreidemähmaschinen mit selbsttätigen Garbenbindern, Mähmaschinen mit selbsttätigem Abwerfapparat und Pferderechen. Auf diesen Gebieten war die amerikanische Industrie damals noch fast ohne Konkurrenz; denn die wenigen deutschen Fabriken, die Erntemaschinen bauten, konnten nicht mit der spezialisierten, auf langjähriger Erfahrung und grossen Kapitalien aufgebauten, auf Massenproduktion und Massenabsatz berechneten amerikanischen Industrie hinsichtlich der Qualität und der Preise rivalisieren. Es kam hinzu die geschickte Art, wie die Amerikaner durch Reklame, leichte Kreditgewährung und grosszügige Organisation des Handels sich überall einzuführen wussten. Heutigen Tages nehmen die amerikanischen Erntemaschinen in vielen Teilen Russlands, insbesondere im Wolgagebiet, im südlichen Ural, im Steppengebiet und in Westsibirien eine Art von Monopolstellung ein, während ihnen in Südrussland und im Schwarzerdegebiet bereits eine scharfe Konkurrenz durch die in den südrussischen Fabriken hergestellte billige und überaus solide, kombinierte Getreide- und Heuschneidemaschine russischer Konstruktion, die «Lohogrejka» bereitet wird, welch letztere durch die Bemühungen der Semstwos auch an der Wolga in den letzten Jahren Eingang zu finden beginnt.

Von Interesse dürften ferner folgende Angaben des Berichtes sein, die zeigen, wie die Amerikaner das russische Geschäft handhaben und wodurch sie hauptsächlich ihren Absatz auf dem Gebiete der Erntemaschinen so bedeutend erweitert haben: Auf dem russischen Absatzmarkt sind wohl die sämtlichen grossen Erntemaschinenfabriken der Vereinigten Staaten tätig. Die Organisation ist meist die, dass entweder ein oder mehrere dann für fest abgegrenzte Bezirke bestimmte, fest besoldete Vertreter angestellt werden. Diese Generalvertreter haben ihren Sitz im Zentrum ihres Bezirks, befinden sich aber einen grossen Teil des Jahres auf Reisen, auf denen sie alle Teile ihres Bezirks besuchen und neue Absatzmöglichkeiten erkunden. Der Generalvertreter hat unter sich in allen wichtigen Plätzen seines Bezirks Platzvertreter für bestimmte Rayons, innerhalb deren ihnen der Alleinverkauf zukommt. Diese Platzvertreter, die die Maschinen teils auf eigene Rechnung kaufen, teils in Kommission erhalten und denen bei grossem Rabatt bezw. bei guter Provision langjährige Kredite (ein bis zwei Jahre) eingeräumt werden, sind meist erstklassige Häuser. Die grössten amerikanischen Firmen unterhalten Lager in russischen Hafenplätzen, von wo aus sie jederzeit in der Lage sind, rechtzeitig Nachschub an die Stellen zu senden, wo, wie dies für Russland charakteristisch ist, plötzlich ein ungewöhnlich starker Bedarf hervortritt. Diese Lager sind überhaupt von grösster Bedeutung für den amerikanischen Absatz. Lagerware wird gern etwas teurer bezahlt, da der für eigene Rechnung handelnde Platzvertreter keine grossen Bestellungen riskieren muss und jederzeit Nachschub erhalten kann. Eine ganz besondere Wichtigkeit hat letzterer Umstand hinsichtlich der rechtzeitigen Lieferung von Reserveteilen für bereits arbeitende Maschinen. Solche Reserveteile jederzeit zur Hand zu haben oder doch rasch beschaffen zu können, bedeutet unter Umständen die Aufrechterhaltung des Betriebes in ganzen Anlagen. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist dies aber bei den Erntemaschinen, dem Hauptteil der amerikanischen Einfuhr. Wegen eines kleinen Defektes kann eine Maschine ausser Betrieb geraten und, wenn das nötige Reservestück nicht rasch beschafft werden kann, geht kostbare Zeit verloren. Das ist aber besonders gefährlich in Gegenden, wie das Wolgagebiet, das Steppengebiet und Westsibirien, wo bei der sengenden Julihitze oft nur wenige Tage für die Erntearbeiten zur Verfügung stehen; denn bei längerem Warten beginnt das Getreide bereits bei jeder Berührung das Korn zu verlieren und zu streuen. Ein weiterer Punkt, wo die Amerikaner für die Verbreitung ihrer Ware tätig sind, ist die Frage der Reparaturen. Der Russe besitzt im allgemeinen wenig Kenntnisse und noch weniger praktische Erfahrung in maschinellen Einrichtungen. Die Entfernungen von den landwirtschaftlichen Betriebsstätten nach Orten, wo Reparaturen sachgemäss vorgenommen werden können, sind sehr gross, und die Landwege für den Transport grösserer Maschinen meist sehr schlecht. Diesen Uebelständen tragen die Amerikaner Rechnung, indem sie alljährlich zahlreiche junge Monteure von Amerika nach Russland schicken. Diese Leute reisen schon vor der Erntezeit überall umher, sehen die im Verjahre verkauften Maschinen nach und nehmen Reparaturen vor. Dabei werden natürlich auch viele Reserveteile verkauft, wie denn die Einfuhr amerikanischer Reserveteile zu landwirschaftlichen Maschinen fortgesetzt steigt. Während der Erntezeit werden diese Monteure von den Vertretern telegraphisch nach den Gütern dirigiert, wo gerade eine Reparatur notwendig geworden ist; so bilden diese Leute die beste Reklame für die amerikanischen Maschinen.

In Zentralrussland und im Wolgagebiet herrscht der deutsche Pflug, dem allerdings wachsende Konkurrenz von russischer Seite erstoht; auch in Eggen, sonstigen Ackergeräten und Säemaschinen überwiegt der deutsche Einfluss. In Erntemaschinen haben die Amerikaner eine monopolähnliche Stellung; daneben liefern einige englische Fabriken. Deutsche Maschinen kommen kaum in Frage. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse im Gouvernement Orenburg, sowie in den Gebieten Uralsk und Turgai; jedoch ist dort in letzter Zeit das Bestrehen der Amerikaner wahrzunehmen, auch mit Dreschmaschinen, Säemaschinen und Eggen festen Fuss zu fassen. Dies Bestreben wird dadurch begünstigt, dass die amerikanischen Erntemaschinen schon seit 30 Jahren im Gebiete gut eingeführt sind. In Westsibirien, wo die weiträumige Wirtschaft, der Mangel an Arbeitskräften, die kurze Säeperiode und die kurze Erntezeit auf die Verwendung von Maschinen hinweisen, wo ferner mit der Entwicklung der Butterproduktion und damit der Viehhaltung die Landwirtschaft sich immer mehr hebt, sind vorläufig hauptsächlich Pflüge südrussischer Fabriken, im Gouvernement Tomsk auch leichte einfache Pflüge der Tomsker Hausindustrie im Gebrauch, doch dürfte sich mit der Zeit auch hier der deutsche Pflug einführen. Dreschmaschinen sind bis jetzt wenig verbreitet, das meiste davon sind ziemlich primitive Erzeugnisse der russischen Klein- (Haus-)Industrie. Mit Erntemaschinen sind die Amerikaner auch hier schon seit Jahren auf dem Markt, die ihre Vertretungen meist in Omsk haben. Welch weites Feld Westsibirien für den Absatz landwirtschaftlicher Maschinen jetzt schon bietet und in Zukunft bieten wird, zeigen folgende Zahlen: Es wurden auf der sibirischen Bahn nach Sibirien eingeführt an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten vom europäischen Russland her:

1897	74,187	Pud für	586,000 Rubel
1899	239,000	„ „	2,097,000 „
1902	531,000	„ „	3,856,000 „
1903	1,269,000	„ „	8,776,000 „

d. h. im Jahre 1899 ging ungefähr ein Sechstel, im Jahre 1903 über ein Drittel der russischen Gesamteinfuhr auf diesem Gebiete nach Sibirien. Diese Entwicklung ist aber zweifellos noch nicht auf ihrer Höhe angelangt, da die Besiedelung Westsibiriens mit landwirtschaftlicher Bevölkerung unausgesetzt weitergeht. Die Uebersiedelungsverwaltung unterhält bereits 44 Niederlagen landwirtschaftlicher Maschinen in Westsibirien und im Steppengebiet.

— **Panamakanal.** Zu der in Nr. 437 vom 26. Oktober erschienenen Notiz über die Konkurrenzausschreibung betr. den Bau des Panamakanals schreibt man uns:

Es gilt in Washington für sehr unwahrscheinlich, dass der Kontrakt für die Vollendung des Kanals einem Nichtamerikaner übergeben wird. Die Kommission hat durch die Zulassung von Ausländern nur die Bildung einer Vereinigung von amerikanischen Bewerbern vermeiden wollen, die einen exorbitanten Preis für die Arbeit hätten verlangen können. Daher erwartet man hier, dass die amerikanischen Bewerber, in der Ueberzeugung, dass die Regierung im Falle einer sogenannten «Combination» nicht zögern würde, mit Ausländern den Kontrakt abzuschliessen, die Arbeit zu einem vernünftigen Prozentsatz übernehmen werden.

— **Spanische Staatsfinanzen.** Das Budget für das Jahr 1907, weist Einnahmen von 1,035,006,296 und Ausgaben von 992,842,786 Pesetas auf. Die Abschaffung der Oktrois und verschiedene Steuererleichterungen sind hierbei bereits berücksichtigt. In dem Budget wird, einer im «Deutschen Reichsanzeiger» wiedergegebenen Meldung des W. T. B. zufolge, die Ausgabe einer amortisierbaren Schuld zur Ablösung der in den Händen der Bank von Spanien befindlichen überseeischen Schuld vorgesehen, wodurch der Staat jährlich 50 Millionen ersparen werde. Der Budgetentwurf enthält ferner folgende Vorschläge: Der Notenumlauf soll künftig durch Gold oder Silber gedeckt werden, aber in dem letzteren Falle in der vollen Höhe des Wertes der Noten. Innerhalb zehn Jahren wird das Schatzamt 150 Millionen Fünfpesetasnoten aus dem Verkehr ziehen. Ein Fünftel der Jahresüberschüsse soll jährlich zur Schuldentilgung verwendet werden. Die Petroleumsteuer soll um 10 Centimes für das Kilogramm herabgesetzt werden. Die Abschaffung der Oktrois soll allmählich in den beiden kommenden Jahren durchgeführt werden.

Literatur. **Taschenkalender für Kaufleute**, herausgegeben vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein, 6. Jahrgang 1907, Zürich, Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins. Ausser den in einem kaufmännischen Taschenkalender unentbehrlichen Angaben und Tabellen über Verkehrswesen, Masse und Geld enthält das handliche Büchlein einen interessanten Aufsatz über die Schweiz. Nationalbank aus der kompetenten Feder des Herrn Bankdirektors F. Frey, Mitglied des Bankausschusses der Nationalbank, Basel. Aus dem fernern Inhalt heben wir hervor: Verzeichnis der Bundesbehörden, Wohnbevölkerung der Schweiz nach dem Alter der Erwerbsfähigkeit und Berufs- und Erwerbsverhältnisse der Schweiz. Der schweiz. Postcheck- und Giroverkehr; Abrechnungsstellen (Clearinghouses) im Ausland und in der Schweiz; die wichtigsten Weltverkehrshäfen und Angaben ihres Warenverkehrs; die bedeutendsten Schiffahrtsgesellschaften usw. Der Preis des sehr empfehlenswerten Werkchens beträgt Fr. 2.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.

	18 octobre £	25 octobre £		18 octobre £	25 octobre £
Encaisse métallique	18,861,960	18,188,134	Billets émis	46,150,090	45,486,500
Réserve de billets	17,987,040	16,795,870	Dépôts publics	7,591,427	8,896,947
Effets et avances	33,020,919	7,434,900	Dépôts particuliers	42,389,199	40,784,888
Valeurs publiques	15,956,166	11,015,100			

Deutsche Reichsbank.

	15. Okt. Mark	23. Okt. Mark		15. Okt. Mark	23. Okt. Mark
Metallbestand	721,901,000	774,652,000	Notenzirkulation	1,497,524,000	1,444,520,000
Wechselportef.	1,278,339,000	1,192,684,000	Kurzf. Schulden	591,696,000	565,937,000

Banque de France.

	18 octobre fr.	25 octobre fr.		18 octobre fr.	25 octobre fr.
Encaisse métallique	3,859,670,604	3,852,608,606	Circulation de billets	4,655,256,180	4,607,295,870
Portefeuille	963,065,634	969,140,812	Comptes cour.	845,072,620	937,612,682

Niederländische Bank.

	13. Okt. fl.	20. Okt. fl.		13. Okt. fl.	20. Okt. fl.
Metallbestand	132,930,897	133,102,140	Notenzirkulation	250,178,260	277,110,425
Wechselportef.	88,368,148	84,747,883	Conti-Correnti	6,523,157	5,949,325

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**

Hoek van Holland - Harwich

Route nach

ENGLAND.

Durchgehende Korridorwagen u. Speisewagen Basel-Mannheim/Strassburg-Köln-Hoek van Holland. — **Bern** ab 7.00 Vm., **London** (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm.

Korridorzüge mit **Restaurations-Wagen** zwischen Harwich u. London u. Harwich u. York elektrisch beleuchtet und im Winter m. Dampf geheizt. Table d'hôte-Frühstück und Diner. — Grosse Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich über March nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näheres durch **U. M. CROWE**, Fahrkarten-Ausgabestelle der Great Eastern-Bahn, **Basel**, Dornacherstrasse 22. (1298:)

Das **Liverpool Street Hôtel** ist mit dem Ankunftsbahnhofe in **London** direkt verbunden. Näheres durch *H. C. Amendt*, Hotel Manager.

Helvetia

Schweizerische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in St. Gallen

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiermit auf **Dienstag, den 30. Oktober d. J., vormittags 9½ Uhr,** zu einer **hier im Saale der Museumsgesellschaft, Marktgasse 8,** stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen, um über die Verwendung des im Rechnungsabschluss pro 1905 ausgewiesenen Reingewinnes zu beschliessen. (2217;)

St. Gallen, den 29. September 1906.

Helvetia Schweizerische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft:
F. Haltmayer. Grossmann.

Amtliches Güterverzeichnis

über den Nachlass des **Michael Gmach**, von **Arnbrück**, Bayern, gewesener Säger und Holzhändler, in **Langnau.**

Eingabefrist für Schulden und Bürgschaften bis und mit **26. Dezember 1906** in die **Amtsschreiberei Signau in Langnau**, bei Folge des Verlustes der Ansprache im Unterlassungsfalle.

Langnau, 27. Oktober 1906. (2448:)

Bewilligt:
Der Regierungs-Statthalter: **Probst.**

Der Amtsschreiber: **Friedli.**

Maschinenfabrik Oerlikon

Einladung an die Herren Aktionäre

zur ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 9. November 1906, vormittags 10½ Uhr

im Zunfthaus zur Meise in Zürich

Tagesordnung:

1) Abnahme der Rechnung über das verflossene Geschäftsjahr, Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle, Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
2) Aussetzung der Entschädigung an die Rechnungsrevisoren für das abgelaufene Geschäftsjahr.
3) Wahlen in den Verwaltungsrat.
4) Besetzung der Kontrollstelle.

Rechnung und Revisionsbericht liegen zur Einsicht der Herren Aktionäre vom 30. Oktober an in unserm Bureau in Oerlikon auf.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, die zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben vom 30. Oktober bis 6. November an der Geschäftskasse der **Maschinenfabrik Oerlikon** in **Oerlikon**, an der Wertschriftenkassa der **Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und Basel** bezogen werden. (2447:)

Am Versammlungstage selbst und an den beiden vorhergehenden Tagen werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.

Oerlikon, den 27. Oktober 1906.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
P. E. Huber.

Parfumerie-, Seifen- & Chem. Fabrik A.-G. Hochdorf

in Hochdorf, Kt. Luzern

Die Tit. Aktionäre werden hiermit zu der statutengemässen

ordentlichen Generalversammlung

auf **Mittwoch, den 14. November 1906,** nachmittags 2 Uhr, in das **Bureau der Gesellschaft in Hochdorf,** eingeladen.

Traktanden:

1) Entgegennahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1905/06 und bezügl. Beschlussfassung.
2) Erhöhung des Aktienkapitals; Herabsetzung des Nominalwertes der Stammaktien und Ausgabe neuer Prioritätsaktien.
3) Statuten-Aenderung.
4) Wahl der Rechnungsrevisoren und ihrer Suppleanten.
5) Beschlussfassung nach § 32 der Statuten.

Die Jahresrechnung nebst dem Berichte der Rechnungsrevisoren, sowie der Statutenänderungsentwurf liegen vom 5. November a. c. an zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf.

Zutrittskarten für die Generalversammlung werden bis zum 11. November a. c. von der Direktion der Gesellschaft in Hochdorf gegen Ausweis über den Aktienbesitz verabfolgt. Der Ausweis kann durch Einsendung eines vom Aktionär unterzeichneten Nummernverzeichnisses geleistet werden.

Hochdorf, den 26. Oktober 1906.

Der Verwaltungsrat.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.